

Stellungnahme Vossen VKI-Greenwashing-Check

- 1. Beschreiben Sie bitte den Produktionsprozess konventioneller Frottee-Produkte bzw. erklären Sie, welche Produktionsschritte bei Vossen inzwischen „vegan“ sind – und auf was dabei konkret verzichtet wird? Und v.a.: Welche veganen Ersatzstoffe werden stattdessen eingesetzt?*
- 2. 2019 wurde das erste vegane Vossen-Handtuch auf den Markt gebracht. Wann wurde die Produktion komplett umgestellt? Und wieso?*
- 3. Ist der vegane Produktionsprozess (technisch) aufwendiger und teurer?*
- 4. Auf dem Etikett des Bademantels steht: „Der Bademantel aus hochwertiger Baumwolle ist 100 % vegan und damit unser Beitrag für eine bessere Welt.“ Auf Ihrer Homepage steht, dass die vegane Produktion die Produkte von Vossen „zu einer guten Wahl für alle macht, die umweltbewusst agieren [...]“. Welchen Anteil am ökologischen Fußabdruck eines Bademantels (oder eines Handtuches) hat der Faktor „vegan“?*
- 5. Was versteht Vossen unter „hochwertige Baumwolle“? Woher bezieht Vossen die Baumwolle? Gibt es diesbezügliche Zertifizierungen? Ist die Baumwolle beispielsweise gentechnikfrei?*
- 6. Ist Bio-Baumwolle kein Thema für Vossen?*
- 7. Welche Schritte in puncto Nachhaltigkeit will Vossen bis 2030 setzen?*
- 8. Warum wird der Bademantel als vegan vermarktet? Warum erfolgt eine derart deutliche Hervorhebung dieses Merkmals als maßgeblichem Kaufanreiz?*
- 9. Können Sie nachvollziehen, dass der Konsument, der den Bademantel bei Betten Reiter gekauft hat, Greenwashing vermutet? Wurde bzw. wird da Ihrerseits aufrichtig und transparent (genug) kommuniziert?*

Antwort Vossen:

Als österreichischer Produktionsbetrieb begrüßen wir es sehr, dass KonsumentInnen zunehmend darauf achten, woher Produkte stammen und unter welchen Bedingungen sie hergestellt werden. Transparenz und nachvollziehbare Produktionsprozesse sind aus unserer Sicht wichtige Voraussetzungen für informierte Kaufentscheidungen.

Die Marke **VOSSEN**, mit Produktionsstandort in Jennersdorf im Burgenland, produziert seit über 100 Jahren Frottierwaren und beschäftigt aktuell rund 250 MitarbeiterInnen.

Unsere Produkte und deren Auszeichnungen entsprechen stets den tatsächlichen Eigenschaften der jeweiligen Produkte. Unser Ziel ist es, mit unseren Produkten und Produktionsprozessen einen echten Mehrwert gegenüber herkömmlichen Textilien zu schaffen – dazu zählt unter anderem auch der bewusste Verzicht auf tierische Hilfs- und Zusatzstoffe.

Gerne beantworten wir Ihre Fragen im Detail:

1. Produktionsprozess und „vegane“ Herstellung

Im Zuge unseres Zertifizierungsprozesses für vegane Produkte im Jahr 2019 haben wir unsere gesamte Produktionskette analysiert. Dabei wurde deutlich, dass bei vielen Textilprodukten – auch bei solchen aus 100 % Baumwolle – in einzelnen Produktionsschritten tierische Hilfsstoffe eingesetzt werden können.

Ein Beispiel betrifft die sogenannten **Stärkemittel**, die im Webprozess verwendet werden. Bevor Baumwollgarne in der Weberei verarbeitet werden können, müssen sie stabilisiert bzw. „geschlichtet“ werden. Dieser Schritt ist notwendig, damit die Garne beim Weben nicht reißen. In der Textilindustrie wurden hierfür traditionell teilweise Hilfsstoffe tierischen Ursprungs eingesetzt.

VOSSEN hat im Zuge der Umstellung sämtliche entsprechenden Materialien ersetzt und verwendet seit 2019 **ausschließlich pflanzliche Stärkemittel auf Basis von Kartoffel- und Maisstärke**. Auch bei Nähgarnen und weiteren Hilfsmaterialien verzichten wir darauf, dass keine tierischen Bestandteile enthalten sind.

Ebenso können Farbstoffe tierische Bestandteile beinhalten. Auch bei unseren Farbstoffen verzichten wir konsequent auf jegliche Stoffe tierischen Ursprungs.

2. Umstellung der Produktion

Der Zertifizierungsprozess begann im Jahr 2019 mit der Einführung der ersten vegan zertifizierten VOSSEN-Produkte. In weiterer Folge wurde die gesamte Produktion entsprechend umgestellt. Dieser Prozess wurde in Zusammenarbeit mit der **Veganen Gesellschaft Österreich** begleitet.

VOSSEN steht seit jeher für ressourcenschonende Produktionsmethoden, Innovationsbereitschaft und eine nachhaltige Weiterentwicklung der Textilproduktion. Vor diesem Hintergrund haben wir uns intensiv mit dem Thema vegane Produktionsprozesse beschäftigt, das auch gesellschaftlich zunehmend an Bedeutung gewonnen hat.

3. Aufwand und Kosten der Umstellung

Die heutige Produktion ist technisch nicht unbedingt aufwendiger als zuvor. Der Zukauf veganer Stoffe ist eher untypisch und daher mit höheren Kosten verbunden als der Zukauf konventioneller Mittel. Die Umstellung selbst war jedoch mit einem erheblichen Entwicklungs- und Prüfaufwand verbunden. Es mussten zahlreiche Testläufe durchgeführt, neue Materialien erprobt und teilweise neue Lieferanten aufgebaut werden.

Darüber hinaus entstehen Kosten für Zertifizierungen und regelmäßige Kontrollen durch unabhängige Stellen.

4. Beitrag zum ökologischen Fußabdruck

Der Faktor „vegan“ betrifft in erster Linie den **Verzicht auf tierische Bestandteile in der Produktion**. Der ökologische Fußabdruck eines Frottierprodukts wird jedoch von vielen weiteren Faktoren beeinflusst, etwa vom Baumwollanbau, vom Energieeinsatz in der Produktion, vom Wasserverbrauch sowie von Transportwegen.

Die vegane Herstellung stellt daher **einen Baustein innerhalb eines umfassenderen Nachhaltigkeitsansatzes** dar. Unser Fokus liegt auf der kontinuierlichen Verbesserung der gesamten Produktionskette – beispielsweise durch energieeffiziente Prozesse, ressourcenschonende Technologien und regionale Produktion.

5. „Hochwertige Baumwolle“ – Herkunft und Kriterien

Unter hochwertiger Baumwolle verstehen wir Baumwolle, deren Herkunft wir genau nachvollziehen können und die unseren Qualitätsanforderungen entspricht. Wir beziehen unsere Baumwolle aus verschiedenen Anbauregionen, unter anderem aus **Indien, der Türkei und Pakistan**.

Für uns spielen neben Preis und Qualität auch die Bedingungen und die Nachvollziehbarkeit in der Lieferkette eine wichtige Rolle. Unsere Lieferanten müssen entsprechende **Qualitätsrichtlinien sowie Verhaltenskodizes (Codes of Conduct)** einhalten. Diese betreffen unter anderem soziale Standards, Arbeitsbedingungen und verantwortungsvolle Produktionspraktiken.

6. Thema Bio-Baumwolle

Wir haben uns intensiv mit dem Thema Bio-Baumwolle auseinandergesetzt. Nach eingehender Prüfung haben wir uns jedoch bewusst dagegen entschieden, Bio-Baumwolle in großem Umfang einzusetzen.

Ein Grund dafür ist, dass globale Lieferketten im Baumwollbereich teilweise schwer vollständig nachzuvollziehen sind und es in der Vergangenheit immer wieder Kritik an möglichen Fehl- oder Falschdeklarationen gegeben hat. Zudem wird Bio-Baumwolle häufig auch für kurzlebige Fast-Fashion-Produkte eingesetzt, wodurch der ökologische Vorteil relativiert werden kann.

Unsere Entscheidung richtet sich daher weniger gegen die ökologischen Vorteile des Bio-Anbaus an sich, sondern basiert auf einer Gesamtbetrachtung von Lieferketten, Transparenz und Produktionsverantwortung.

7. Nachhaltigkeitsmaßnahmen bis 2030

Ein zentraler Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist der **Erhalt des Produktionsstandortes in Jennersdorf**. Textilien in Österreich unter sehr strengen gesetzlichen Umwelt- und Sozialstandards herzustellen, ist aus unserer Sicht bereits ein wichtiger Beitrag zu verantwortungsvoller Produktion.

Darüber hinaus setzen wir zahlreiche Maßnahmen um:

- Produktion mit **Ökostrom**
- **Wärmerückgewinnungsanlagen**
- natürliche Klimatisierung der Produktionshallen
- Recycling von Garnresten
- umfassende Abfallverwertung und vieles mehr

Ein besonders wichtiges Thema ist für uns der verantwortungsvolle Umgang mit Wasser. Mit unserem **AQUA-SAVE-System** nutzen wir kein Trinkwasser für die Produktion. Stattdessen wird Flusswasser entnommen, in einer eigenen Aufbereitungsanlage genutzt und anschließend wieder in den kommunalen Kreislauf zurückgeführt – ein Verfahren, das in der Textilindustrie vergleichsweise selten ist.

Ein weiteres Ziel für die kommenden Jahre ist der **verstärkte Einsatz von Solar- und Photovoltaikanlagen**, um unsere Energieversorgung noch nachhaltiger zu gestalten.

8. Warum das Merkmal „vegan“ kommuniziert wird

Das Thema vegane Produkte spielt für viele KundInnen eine zunehmende Rolle. Wir haben festgestellt, dass KundInnen gezielt nach Produkten suchen, die ohne tierische Bestandteile hergestellt wurden.

Aus diesem Grund informieren wir transparent über unsere entsprechenden Produktionsschritte und kennzeichnen diese Produkte entsprechend.

9. Verständnis für den Greenwashing-Verdacht

Wir nehmen Rückmeldungen von unseren Kunden natürlich sehr ernst. Gleichzeitig sind wir überzeugt, dass wir unsere Produkte transparent und nachvollziehbar kennzeichnen.

VOSEN ist seit über einem Jahrhundert ein Hersteller von Frottierwaren.

Alle von uns kommunizierten Auszeichnungen und Zertifizierungen entsprechen den tatsächlichen Eigenschaften unserer Produkte und wurden noch kein einziges Mal beanstandet.

Wir bieten regelmäßig auch Führungen für EndkunInnen um unsere Herstellung möglichst transparent zu gestalten.